

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

A m t s b l a t t

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengasse mit  
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 134.

Dienstag, den 18. November 1879.

4. Jahrg.

**Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz,**  
Donnerstag den 20. Novbr. c. Nachm. 6 Uhr im Verhandlungsaal des Rathhauses.  
Tagesordnung ist am Verhandlungstage von Vormittags 9 Uhr an in der Hausflur des Rathhauses öffentlich ausgehängt.

### Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige **Fahrmart** wird **Freitag den 28. November c.** abgehalten.  
Zwönitz, am 17. November 1879.

Der Stadtgemeinderath.  
**Schönherr.**

### Bekanntmachung,

die Einkommensteuer-Declarationen betreffend.

Nach § 33 der Ausführungsverordnung vom 11. October 1878 zum Einkommensteuergesetz vom 2. Juli 1878 steht es Denjenigen frei, welche eine Declarationsaufforderung nicht zugesendet erhalten haben, eine Declaration über ihr Einkommen bis längstens zum

**30. November d. J.**

an den Unterzeichneten einzureichen, zu welchem Behufe von denselben Declarationsformulare unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen beziehentlich für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten zc., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen, Declarationen an hiesiger Rathsstelle auch dann einzureichen haben, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Zwönitz, am 17. November 1879.

Der Bürgermeister.  
**Schönherr.**

### Bekanntmachung.

Für die mit Schluß dieses Jahres aus dem hiesigen Stadtgemeinderaths-Collegium ausscheidenden bez. verstorbenen Stadtverordneten und Ersatzmänner

Herren Glasermeister **Christian Gottlob Weber** und Kürschnermeister **Carl Friedrich Taubert**  
sind zwei anfassige und für die ausscheidenden

Herren Schuhmachermeister **Christian Ehrenhold Rüger** und Webermeister **Friedrich August Günther**  
zwei unanfassige, für

ein anfassiger Stellvertreter und für

ein unanfassiger Stellvertreter nach §§ 6, 7 und 8 des bestätigten Ortsstatuts zu wählen.

Als Wahltag wird hiermit

**Mittwoch, der 26. November c.**

anberaumt.

Alle in der aufgestellten Wahlliste aufgeführten Bürger werden hierdurch aufgefordert, gedachten Tages **von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr** persönlich an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Stimmzettel abzugeben. Schlag 2 Uhr wird das Wahllocal geschlossen und werden dann Stimmzettel nicht mehr angenommen. Die von den betreffenden Stimmberechtigten nicht selbst übergebenen Stimmzettel müssen zurückgegeben werden.

Zur Erleichterung für die Wählenden werden wie bisher gedruckte Stimmzettel, auf welchen das Nöthige mit enthalten ist, ausgegeben werden.

Zwönitz, am 17. November 1879.

Der Bürgermeister.  
**Schönherr.**

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Der Bundesrath wird schon in nächster Zeit mit einer Vorlage wegen Betheiligung des Reiches bei der Ausstellung in Melbourne im künftigen Jahre befaßt werden. Es waren umfassende Erhebungen angestellt worden, um zunächst einmal festzustellen, in welchem Umfange die Betheiligung der deutschen Industrie an der Ausstellung zu erwarten sein möchte. Diese Erhebungen haben festgestellt, daß die deutsche Industrie die Sache mit besonders regem Interesse aufgefaßt hat und zu einer sehr zahlreichen Betheiligung entschlossen ist. Der Bericht an den Reichskanzler ist erstattet. — Die Nachrichten über die Erfolge der deutschen Abtheilungen auf der Ausstellung in Sidney lauten andauernd erfreulich. — Der nächste Militär-Stat wird noch keine erhebliche Erhöhung enthalten. Wesentliche Erhöhungen im Militäretat werden 1882 eintreten, dann wird auch der gegenwärtige Präsenzstand von 400,000

Mann nach der Volksvermehrung erhöht und zukünftig nach der Volkszählung entsprechend vermehrt werden.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 14. Nov. Der König und die Königin von Dänemark und der Großfürst-Thronfolger von Rußland und dessen Gemahlin sind heute Nachmittag 1/25 Uhr hier eingetroffen und von dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen worden.

**Pest,** 14. November. Im Unterhaus beantwortete der Finanzminister eine Interpellation betreffs des Duells. Er erklärt, die Interpellation betreffe eine private Angelegenheit und er habe bereits den Interpellanten private Aufklärungen gegeben. Nachdem die private Angelegenheit normal geordnet sei, dürfe man nicht darauf zurückkommen. Minister Tisza erklärt, das Unterhaus habe bereits die diesbezügliche Erklärung der Regierung zur Kenntniß genommen und die Regierung halte eine weitere Antwort nicht mehr am Platze. Die Majorität nahm beide Antworten zur Kenntniß.

**Frankreich.** Das französische Geschwader ist nach einem Ausfluge nach Nauplia nach den Pyräus zurückgekehrt und hat die Abfahrt nach Volo und Salonichi bis auf Weiteres verschoben. Die Bewegungen des Geschwaders werden sich jedenfalls nach den Operationen Englands im Mittelmeer richten. Es ist ja bekannt, daß Frankreich auf Syrien ein wachsendes Auge hat. — Die französische Regierung wird bei den spanischen Vermählungsfeierlichkeiten durch ihren Botschafter am Madrider Hofe, Admiral Jaurel, vertreten sein, in dessen Begleitung nächstens auch drei höhere Officiere der Armee und Flotte nach der spanischen Hauptstadt abgehen werden.

**England.** Die Boers in Pottchefstroom begingen ähnliche Ausschreitungen, wie solche jüngst in Middleburg vorgekommen sind. Der Commandant Ruff hat Middleburg verlassen und meldet, die Boers seien entschlossen, den Proceß gegen ihre Landsleute zu verhindern. Die Belagerung des Kraals von Moiroosi, welches sich weigert, zu capituliren, hat wieder begonnen. — General Roberts erließ eine Proclamation, in welcher er allen Denjenigen, welche dem Vormarsch der englischen Truppen auf Kabul Widerstand leisteten, Amnestie zugesagt unter der Bedingung, daß sie ihre Waffen abliefern. Dagegen wird keine Amnestie zugestanden den Theilnehmern an dem Angriff auf das englische Gesandtschaftsgebäude in Kabul, es sollen dieselben vielmehr als Gefangene behandelt werden. — Die „Times“ bespricht die bevorstehende Entsendung der englischen Flotte nach den türkischen Gewässern und meint, die Absicht der Regierung werde den Sympathien des Landes begegnen; es sei nicht unmöglich, daß gewisse türkische Staatsmänner eine Allianz mit Rußland der Ausführung der Reformen vorziehen würden. Rußland dürfte sich jetzt zu solchen Intriguen nicht hergeben, geschehe das aber doch, so müßte England sich zu allererst von allen seinen Verpflichtungen gegen die Türkei lossagen. — In London fand am Donnerstage ein zweistündiger Cabinetsthat statt, an welchem sämtliche Minister theilnahmen, mit Ausnahme des Präsidenten des Handelsministeriums, Sandon, der sich bei der Königin befindet. Nach dem Cabinetsthat hatten der türkische Botschafter, Musurus Pascha, sowie einzelne Minister Unterredungen mit dem Marquis von Salisbury. — Nach einer Aeußerung des Unterstaatssecretärs Stanhope wäre eine baldige Auflösung des Parlaments wahrscheinlich.

**Italien.** Es geht das Gerücht, daß General Cialdini, der sich weigert, durch irgend ein Anerbieten sich versöhnen zu lassen, die Budgetdebatte benutzen wird, um die ganze auswärtige Politik des Ministeriums im Senat anzugreifen. Als Nachfolger Cialdinis wird in erster Linie Mlgra, in zweiter Farini genannt.

**Rußland.** Der russische Botschafter in Paris, Fürst Orloff, reiste Sonntag zu einem Besuch des Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff, nach Baden-Baden und kehrt von da nach Paris zurück und wird sich sodann nach Genf und Cannes begeben. — Die Kaiserin von Rußland hegt den Wunsch, möglichst bald aus Cannes in Südfrankreich nach Rußland zurückzukehren. In Folge dessen hat der Kaiser von Rußland darauf verzichtet, in der zweiten Hälfte des November eine Reise nach Cannes zu unternehmen. Auch unterbleibt für jetzt der Besuch des Kaisers Alexander in Berlin, welcher in Verbindung mit dieser Reise in Aussicht genommen war.

**Türkei.** Konstantinopel, 13. Novbr. Wie man der „Polit. Corr.“ telegraphirt, hat der Seraskier über Auftrag der Pforte einen Theil der an der griechischen Grenze echellonirten türkischen Truppen zurückzuziehen befohlen und den größten Theil des Armeecorps von Gallipoli zu verabschieden angeordnet. — Aleko Pascha wurde hierher berufen, um der Pforte und dem Sultan Aufklärungen über gewisse Vorgänge in Ostrumelien zu geben. — Der Konstantinopeler Correspondent des „Daily Telegraph“ meldet, das türkische Cabinet besitze große Neigung, eine förmliche Allianz mit Rußland abzuschließen. Said Pascha und Osman Pascha befürworten dieselbe besonders, und der Sultan soll bereits dafür sein. Osman geht angeblich bald in Specialmission nach Livadia.

#### **Lokales und Sächsisches.**

**Dresden, 14. November.** Die Zweite Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesekentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1880 unverändert an und trat sodann in die allgemeine Vorberathung des königl. Decrets, betreffend die mit der Fortbildungsschule gemachten Erfahrungen. An der Discussion theilnahmen die Abgg. Heger, Schmidt, Dr. Stephani und v. Delschlägel, welche sich sämtlich sympathisch bezüglich der Fortbildungsschule aussprachen. Staatsminister Dr. von Gerber bat, das geduldige Wohlwollen, das die Kammer dem Institute bisher bewiesen habe, demselben auch für die Zukunft zu bewahren, und stellte für die nächste Zeit die Ausarbeitung eines Normallehrplans für die Fortbildungsschulen in Aussicht. Die Kammer verwies das Decret zur Schlußberathung. Den zu bestellenden Referenten werden zugleich die in Sachen der Fortbildungsschule eingegangenen Petitionen überwiesen werden. Nächste Sitzung Montag.

**Dresden, 14. Novbr.** Prinz Friedrich zu Hohenzollern, dessen Gemahlin, geb. Prinzessin Thurn und Taxis, zum Besuche hier weilt, trifft morgen ebenfalls zum Besuche hiesigen Hofes hier ein.

**Dresden, 13. Novbr.** Welch' hohen Ansehens die privilegirte Bogenschützengilde zu Dresden sich zu erfreuen hat, obgleich die Mitglieder derselben zum größten Theile nur Gewerbetreibende sind, er sieht man daran, daß die königliche Familie dieselbe bei ihren jährlichen Festlichkeiten mit Ihrer Allerhöchsten Gegenwart zu erfreuen, zu beehren und an denselben selbst Theil zu nehmen geruht und daß dasselbe auch von den höheren Gesellschaftskreisen, wie dies der thatsächliche Beweis liefert, gesagt werden kann, denn, laut Dresdner Journalbericht, beehrten wie auch früher die Gilde bei ihrem am 12. November stattgefundenen Königsmahle, welches in dem mit den Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin und Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Georg geschmückten und sonstigen decorirten Schmucke auf das Geschmackvollste verziertem Saale des Meinhold'schen Stabliiments abgehalten worden war, Se. Majestät der König, vertreten durch den Kammerherrn d'Byrn, Se. Excellenz der Minister des königlichen Hauses, Staatsminister a. D. Dr. Freiherr v. Falkenstein, Se. Excellenz der königl. preussische Gesandte, Graf Dönhoff, der stellvertretende Stadtcommandant, Generalmajor v. Funcke, der Präsident der I. Kammer, Kammerherr v. Behmen, Kreishauptmann v. Einsiedel, geh. Regierungsrath Häpe, Polizeipräsident Schwauf, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Stadtverordnetenvorsteher Hofrath Ackermann und andere hervorragende Gäste mit ihrer Anwesenheit.

**Leipzig, 13. November.** Das Projekt einer Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist der Verwirklichung nahe gerückt und die Ausstellungsordnung fix und fertig. Danach ist der Anfang der Ausstellung auf den 19. März, das Ende auf den 18. Mai nächsten Jahres festgesetzt. Letztere hat den Zweck, den Fachgenossen der genannten Länder von dem Umfange und Gehalt ihrer Leistungen ein Gesamtbild zu bieten. Mit der fertigen Arbeit gelangen zur Ausstellung: Rohmaterialien, Halbfabrikate (Bestandtheile), Hilfsmaterialien, Maschinen und Werkzeuge jeder Art, die zum Gebrauche der Drechsler und Bildschnitzer dienen.

**Zwickau, 15. November.** Gestern früh wurde im Hoffnungsschacht zu Schedewitz durch unerwartet hereinbrechende Deckenkohle der Häuer Florentin Lohse von hier verschüttet und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte war 29 Jahre alt, verheirathet und Vater von 2 Kindern. — Heute früh sind im Ernst-Juliuschachte des Brückenberg-Steinkohlen-Bauvereins der Fördermann Friedrich Georg Neubert von hier, der Bergarbeiter Christian Friedrich Louis Schloffer aus Oberhohndorf und der Lehrhauer Oskar Moritz Bretschneider aus Schedewitz durch Explosion schlagender Wetter theils schwer, theils leichter verletzt worden. Der Fördermann Neubert, welcher die schwersten Brandwunden davongetragen, wurde im Kreisfrankenstift untergebracht, während Bretschneider und Schloffer in ihre Wohnungen gefahren werden, beziehentlich nach Hause gehen konnten.

**Penig, 13. Novbr.** Vorgestern verunglückte in hiesiger Patentpapierfabrik eine 18jährige Arbeiterin dadurch, daß sie durch ein Loch des in Reparatur befindlichen Fußbodens in die Wasserkläre fiel und ertrank. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte dieselbe erst nach einiger Zeit aus dem Mühlgraben, in den sie inzwischen getrieben war, herausgezogen werden. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Eine Schuld soll Niemandem zuzurechnen sein.

**Freiberg, 13. Novbr.** Nach einer dem „Freib. Anz.“ zugehenden Mittheilung hatte gestern Vormittag ein Fuhrmann aus Hohentanne, welcher eine Erzfuhre von der Grube „Christbecheerung“ nach der Halsbrücker Hütte schaffte, das Unglück, am Kurprinzenberg sich beide Beine zu überfahren. Der Mann wollte an jener Stelle die Hemmkette an den Wagen legen, blieb dabei an einem Strauche hängen und wurde von den Rädern erfaßt. Es geschah sofort die nöthigen Schritte, dem Verunglückten ärztliche Hilfe zukommen zu lassen.

Aus **Dederau** meldet das dortige „Wochbl.“: Gelegentlich des in Freiberg stattgefundenen Feuerwehrtages wurde einem hiesigen Bürger, Herrn Emil Werner, der einzige und erste Preis, welcher für Geräte und persönliche Ausrüstung ertheilt wurde, für das neue System einer freistehenden Leiter zuerkannt.

Am Abend des 13. d. ertönte in **Delsnitz** die Sturmglocke. Der blutrothe Himmel verkündete ein größeres Feuer. Es brannte in dem mit Delsnitz fast ganz zusammenhängenden Bogtsberg die massiv gebaute Scheune des Gajwirths Döschner. Dieselbe ist mit den darin befindlichen Erntevorräthen ein Raub der Flammen geworden.

An einem der letzten Abende fuhr der Rittergutspachter Herr Bafe aus **Thallwitz** mit seinem zweispännigen Kutschgeschirre von Wurzen nach Thallwitz. Zwischen Mischwitz und Canitz kam dem Geschirre dasjenige des Dekonomen Hrn. Franke entgegen und fuhr so unglücklich mit dem Bafe'schen zusammen, daß die Deichsel des Franke'schen Wagens dem Sattelpferde des Bafe'schen in den Leib rannte, dergestalt, daß das verletzte, auf über 2000 Mark an Werth abgeschätzte Thier alsbald zusammenbrach.

**Bärenstein, 12. Novbr.** Dem „Boten von Geising“ theilt man von hier aus mit, daß vor einigen Wochen Hr. Major v. Rüttichau als Patron unserer Kirche, ein vollständiges Krankencommunionbe-

steck, bestehend aus Kelch, Patene, Hostienbüchse, Crucifix und zwei Leuchtern, der Kirchengemeinde geschenkt hat.

### Das neue Gerichtsverfahren

mit praktischen Beispielen über den Gang der Prozesse bei Amts- und Landgerichten in leichtfaßlicher populärer Form von einem praktischen Juristen. Nachdruck verboten!

(2. Fortsetzung.)

Nach den gemachten Angaben würde sich also das Verfahren in Wirklichkeit wie folgt gestalten.

Der Rechtsanwalt H. zu Berlin fertigt nach der vom Kläger erhaltenen Instruction folgenden Schriftsatz an:

An das königliche Landgericht Berlin.

#### Klage

des Tischlermeisters August Habel in Berlin, Klägers, wider den Kaufmann Wilhelm Schmalz in Bernau, Beklagten, wegen eines Darlehens von 500 Mark.

„Ich habe dem Beklagten am 1. April 1879 500 Mark zu 5 pCt. Zinsen geliehen. Beweis: Klempner Ludwig Fett in Berlin als Zeuge. Ich lade den Beklagten zu dem angelegten Termin vor das Landgericht Berlin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites und fordere ihn auf, sich dazu einen Rechtsanwalt zu bestellen, der bei diesem Gericht zugelassen ist.

Ich werde beantragen, den Beklagten zu verurtheilen, 500 Mark nebst 5 pCt. Zinsen vom 1. April 1879 an mich zu zahlen.

Berlin, den 3. Mai 1880. H., Rechtsanwalt.“

Der Rechtsanwalt H. läßt diesen Schriftsatz abschreiben und schickt das Original mit der für das Gericht bestimmten Abschrift an den Gerichtsschreiber des Landgerichts Berlin. Dieser legt die Klage umgehend dem Vorsitzenden vor, der innerhalb 24 Stunden auf dem Original einen Termin ansetzt und zwar so, daß zwischen der erfolgten Zustellung an den Beklagten mindestens ein Monat frei bleibt. Der Vorsitzende kann jedoch auf Antrag des Klägers sowohl wie auch ohne solchen den Termin von vornherein früher ansetzen, was wohl zu beachten ist.

Jetzt erhält der Rechtsanwalt des Klägers das Original von dem Gerichtsschreiber zurück und schickt dasselbe nebst einer von ihm beglaubigten Abschrift an einen Gerichtsvollzieher, der die Schriftstücke dem Beklagten entweder selbst oder durch die Post zustellt. Da der Beklagte nunmehr also die Klage richtig erhalten hat und weiß, um was es sich handelt, so ist es seine Sache, wenn er Einwendungen machen will, sich sofort einen Rechtsanwalt zu nehmen, damit dieser rechtzeitig noch vor dem Termin dem Gegner die Klagebeantwortung zustellen kann.

Die Klagebeantwortung muß innerhalb der ersten zwei Drittel der Zeit, welche zwischen der Zustellung der Klageschrift und dem Termine zur mündlichen Verhandlung liegt, dem Kläger zugestellt werden. Denn wird sie zu spät oder gar nicht zugestellt, und der Rechtsanwalt des Klägers kann sich auf die Behauptungen der Gegenpartei im Termin nicht erklären, so wird der Termin auf Kosten des Beklagten verlegt.

In der Klagebeantwortung muß der Beklagte angeben, was er in der mündlichen Verhandlung auf die Klage erwidern will; da das Gericht aber nur das berücksichtigen darf, was im Termin mündlich gegen die Klage vorgebracht wird, so ist der Beklagte nicht an den Inhalt seiner Klagebeantwortung gebunden; ganz anders also als früher! Er kann nur in zweifacher Weise auf die Klage erwidern: entweder er erkennt sie ganz oder nur zum Theil als berechtigt an, oder er erkennt sie nicht an.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

\* Aus Bilbel, 9. November, wird gemeldet: „Nachdem bereits vor einigen Wochen der auf der Eisenbahnstrecke Hanau-Friedberg im Bau begriffene Viadukt bei Heldenbergen durch Einstürzen eines Gerüstes zwei Personen das Leben gekostet, hat sich, wie das „Frankf. Journ.“ meldet, am 8. November abermals daselbst ein furchtbares Unglück ereignet. Kaum war die Verschaalung aus einem eben vollendeten Bogen entfernt, als derselbe, durch Nachgeben der Widerlager gelockert, einstürzte und durch die aus einer Höhe von 24 Meter herabstürzenden Steine 8 Arbeiter sofort getödtet wurden, der neunte ist heute Nacht seinen Leiden erlegen; 20 andere sind mehr oder minder schwer verletzt; die Verunglückten sind meistens verheirathet und sollen die zum Theil mit ihren Kindern auf dem Arm zur Unglücksstätte eilenden Frauen einen herzzerreißenden Anblick dargeboten haben. Die Behörde hatte Mühe, die haultendenden Personen vor der aufgeregten Menge zu schützen. Von hier ist sofort nach Bekanntwerden des traurigen Vorfalls die Staatsanwaltschaft zur Unterjuchung an Ort und Stelle abgegangen.“

\* Der Kaiser als Pathe. Nach der „S. und W.-Ztg.“ hat der Kaiser bei dem am 13. v. M. geborenen achten Knaben des Bergmanns Martin Keßler in Neunkirchen Pothenthal übernommen und einen namhaften Geldbetrag zum Ankauf eines Pothengeschenks beigefügt.

\* Seit Kurzem raucht man am Rhein Himbeerblätter als Ersatz für den theurer gewordenen Tabak und behauptet: „Des Schwächsten Brust und Magen kann diesen Dampf vertragen.“ (Wenn's wahr ist.)

\* „Aber Laura, Du bist nicht die Erste und wirst auch nicht die Letzte sein, die von ihrem Liebhaber hintergangen wird! Warum da so heftig weinen? Ich bitte Dich, Laura, sei ein Mann!“

### Gedankenspäne bunt durch einander.

Reiche Leute werden immer gelobt; Alles, was sie thun, ist recht gut. Wenn aber ein armer Teufel nur einen Fuß breit vom rechten Wege abgeht, gleich fällt man über ihn her. Eben so im Genuße: Wenn sich ein Reicher bei der Weinflasche einen angebudelt hat, daß er so zu sagen den Himmel für eine Baggeige ansieht, so nennt man ihn einen Lebemann. Thut es aber ein Armer, so nennt man ihn einen Schweinepelz.

Die, welche zum Zeitvertreib von dem Bedürftigen reden, beruhigen ihre Empfindsamkeit durch den Trost, daß Gewohnheit die schwerste Lage erleichtert. Diese mittelbigen Menschen täuschen sich. Eine Qual wird man nicht gewohnt; je länger sie dauert, desto schlimmer. Sie haben gehört, daß ein Wassertropfen, welcher jede Secunde auf den Kopf eines Menschen fällt, eine der furchtbarsten Martern ist. Die Noth ist für jeden Menschen dieser immerwährende unerträgliche Tropfen.

Wenn doch die Leute nicht immer Alles dem Schicksale in die Schuhe schieben wollten! Was sie selbst gethan oder unterlassen haben, soll das Schicksal gethan haben. Der Faule sagt: es ist mein Schicksal, daß ich arm bin; der Unentschlossene: es ist mein Schicksal, daß ich nichts erreiche u. s. w. Ein Vernünftiger, welcher Willenskraft besitzt, gestaltet sich selbst sein Schicksal!

Eine gediegene Bildung, aufgebaut auf einer tüchtigen, verständigen Erziehung, ist das Kostbarste, was Eltern ihren Kindern für das Leben mitgeben können.

### Ämtliche Mittheilungen

über die Verhandlungen und Beschlüsse des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz.

12. diesjährige ordentliche (öffentliche) Sitzung am 17. Octbr. 1879.

Anwesend 11 Mitglieder bez. Stellvertreter. Entschuldigt fehlten die Herren Stadtverordneten Otto Richter, Wilhelm Rüger und Simon Viehweger

An die üblichen geschäftlichen Mittheilungen anschließend, wird 1. auf Antrag des Staatsfiscus in Lösung des auf Folium 654 des Grundbuches für Glerlein eingetragenen Parzellen 485, 486, 487 und 488 der Feldflur im Flurbuche für die Stadt Zwönitz eingetragenen Vorkaufrechts zu willigen beschloffen. 2. wird beschloffen, circa 60 Meter Feldsteine im Wege der Licitation an den Mindestfordernden, desgleichen 40 Meter an sich freiwillig anbietende Lieferanten gegen Gewährung des billigsten Licitationsergebnisses zu vergeben. Die Ausführung wird der communischen Baudeputation übertragen. Dieselbe erhält 3. zugleich Auftrag, den hiesigen Marktplatz nach geschehener Marktschlagausschüttung im nächsten Frühjahr gehörig abwalzen zu lassen, für jetzt um mögliche Befestigung des überhandnehmenden Schmutzes besorgt zu sein. 4. Die von Herrn Mühlbesitzer Ernst Albin Schmich hier selbst erbetene käufliche Ueberlassung der noch offenen Baustelle auf dem Scheunenplatz oberhalb des Albertplatzes behufs Erbauung einer neuen Scheune wird gebilligt, hierbei soll der Preis, welcher im vergangenen Jahre erzielt worden ist, maßgebend sein und 5. zur Ausmessung der Gemeindepardelle Nr. 106 der Feldflur durch den königl. Vermessungs-Ingenieur wird Genehmigung ertheilt. 6. Die Beschaffung einer Straßenlaterne zunächst des Mühlgrabens am Mühlberge wird in schriftlicher Abstimmung mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt. 7. Hierauf werden die Namen der mit Schlusse dieses Jahres aus dem Collegium ausscheidenden Stadtverordneten und Ersahnmänner festgestellt. 8. wird die Verlegung der Diener- und Wartestube in das frühere Caffenzimmer einstimmig zum Beschluß erhoben und die dadurch nothwendig werdende geringe bauliche Veränderung genehmigt. Hierauf Schluß der Sitzung.

13. Sitzung am 7. November 1879.

Anwesend 12 Mitglieder. Ohne Entschuldigung fehlte Herr Gustav Merkel.

1. gelangten minderwichtige Eingänge zur Kenntnisaahme. Herr Simon Viehweger beantragt mit Rücksicht auf das jetzt in den Handel gebrachte schlechte Solaröl die Verwendung von Petroleum zur hiesigen Straßenbeleuchtung. Dieser Antrag soll nach Erschöpfung der aufgestellten Tagesordnung Erledigung finden. 2. Ein aus der Bürgerchaft hervorgegangener Antrag (der Stadtgemeinderath wolle beschließen, in Gemeinshaft der beteiligten Landgemeinden bei dem hiesigen Kirchenvorstande zu beantragen, daß die Auflösung des hierorts bestehenden Diakonats herbeigeführt werde) wird nach vorausgegangener Debatte einstimmig zum Beschluß erhoben. 3. Als Deputationsmitglieder für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl werden mittelst Stimmzettel gewählt a. aus dem Collegium die Herren Flade, August Hofmann und Wilhelm Rüger, b. aus der freien Bürgerchaft mittelst Aclamation die Herren Gasthofsbesitzer Ahner, Schuhmachermeister Julius Laube und Schuhmachermeister Wilhelm Köcher. 4. Auf ein Gesuch des Hilfscomitees in Wildenfels um Gewährung einer Unterstützung für die am 31. August d. J. dort Abgebrannten wird beschloffen, 30 Mark aus Mitteln der Armencaffe zu überweisen. 5. gelangt ein vom Rathsvorstande eingebrachter Antrag, die Errichtung einer allgemeinen Krankencasse für Gewerbetheiligen, Fabrikarbeiter und Dienstboten betreffend, zur Discussion. Der Vorsitzende der Cassendeputation referirt hierbei, daß das gleichzeitig mit vorgelegte Regulativ von der Deputation einer Prüfung bereits unterlegen habe, empfiehlt nicht allein Antrag, sondern auch Regulativ zur Annahme. Nachdem man sich einstimmig für Errichtung einer Krankencasse erklärt, wird das aufgestellte Regulativ der Cassendeputation zur speciellen Prüfung überwiesen. 6. gelangt ein weiterer Antrag zur einstimmigen Annahme, dahin gehend, den Rathsvorstand in Verbindung mit der communischen Cassendeputation zu autorisiren, die Vortreibung der communischen Caffenteste in geeigneter erscheinender Weise selbstständig zu besorgen. 7. Ein Gesuch der Frau verw. Büttner und der Herren Arnold und Schmidt, Besitzer der Hausgrundstücke Nr. 30, 29, 28 des Brd.-Verf.-Cat., um Fortsetzung der Hauptschleuse in der Bahnhofstraße soll dahin entschieden werden, daß den Gesuchstellern die erforderlichen Maße aus Gemeindemitteln zur Verfügung gestellt werde, die bauliche Herstellung selbst aber abzulehnen, die Verantwortlichen sind entsprechend zu bescheiden. 8. erlangten die von der Deputation für das Armenunterstützungswesen am 23. October d. J. gefaßten Beschlüsse Sanction:

a. Verwendung der der Armencaffe zur freien Verfügung zustehenden Häußler'schen Legatzinsen auf die Jahre 1879, 80 zum Ankauf und Vertheilung von Kartoffeln an Ortsarme.

b. Versteigerung der aus verschiedenen Nachlässen verstorbenen Armenhausbewohner vorhandenen Sachen.  
 c. Der Frau Hospitalverwalter Günther für außerordentliche Mühwaltung bei Abwartung und Reinigung der erkrankten und verstorbenen Armenhausbewohnerin Reinhold gewährten 6 Mark betreffend.  
 9. beschließt man auf Eingang gedachten Antrags zur hiesigen Straßenbeleuchtung versuchsweise bis zum Schlusse des laufenden Jahres Petroleum und Solaröl gemischt zu verwenden. Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

### 5. Cl. 96. Königl. sächs. Landeslotterie.

Ziehung am 14. November 1879.

**200000** Mark auf Nr. 11956.  
**15000** Mark auf Nr. 48307.  
**5000** Mark auf Nr. 64279 78732.  
**3000** Mark auf Nr. 1511 2100 10155 16713 23510 29658 35512 40238  
 41370 47448 48009 49013 49840 50162 50243 50083 51055 56533 57454  
 60122 60597 69619 78620 80168 85765 97461.  
**1000** Mark auf Nr. 5453 9257 15548 46402 16296 18732 18397 18743  
 19650 20277 23367 25921 28870 32149 36746 36662 37109 37059 38044  
 39548 39780 39198 42858 42968 43706 43888 50660 54003 57674 58672  
 58110 58296 59200 60548 60437 61832 62804 63307 63651 64791 66243  
 67910 71044 73617 74955 77799 77620 86872 86216 95439 95664 97178  
 97152 98413.  
**500** Mark auf Nr. 1324 6903 7991 8062 14727 14855 15951 22117  
 22429 33701 36908 37158 37881 38270 41513 41283 43048 46170 46349  
 48692 49818 51900 52695 57588 62186 63448 66436 72313 73797 73736  
 74104 77070 78067 79744 81358 85612 87997 87273 88517 90984 96356  
 98009.  
**300** Mark auf Nr. 2670 3520 4691 5638 7284 7435 8854 8014 9277  
 9875 10028 10394 11505 11333 12518 13168 16594 16389 16042 17473  
 18120 18691 19299 20976 20196 20798 20550 21105 21081 21204 21339  
 24646 24339 24711 25635 29306 29021 30864 30038 30170 30712 32923  
 32494 35893 35456 35741 35745 35944 36965 37826 37991 37135 37285  
 39091 40849 41801 42461 42003 43565 43022 45385 45005 46099 47861  
 49796 49909 50537 51647 51164 55237 56284 56303 57011 60042 62170  
 64944 66232 67754 69353 70094 70752 73144 73291 74316 75710 75297  
 78778 79839 79061 82943 82938 83512 84539 86357 86742 88472 88688  
 88050 89369 90804 90868 92211 92132 92959 94474 95547 95688 97131  
 98685.

Ziehung am 15. November 1879.

**300000** Mark auf Nr. 38013.  
**30000** Mark auf Nr. 67839.  
**15000** Mark auf Nr. 26126 75736.  
**5000** Mark auf Nr. 62285 24424 28875 85677.  
**3000** Mark auf Nr. 2164 9934 10970 10448 15841 27271 29442 34187  
 39137 40785 43950 44200 45781 46769 48540 55420 55602 62831 64353  
 65002 69386 69553 82952 84007 91716 98207 99881 99907.  
**1000** Mark auf Nr. 1271 5128 6910 7013 9157 11857 11346 13307  
 15378 18407 24490 27719 30120 31580 35116 38570 39820 40401 42939  
 42796 44594 44686 45819 65293 66840 67365 71994 73015 77796 78108  
 82363 85499 92931 92604 99162.  
**500** Mark auf Nr. 26 58 8944 8587 9089 11844 12948 16111 18751  
 19571 24048 24070 26707 28098 29635 34954 39893 39181 43515 44595  
 46322 48021 50718 54271 55199 58673 64854 65447 68934 72684 78765  
 78345 79523 84889 84948 93654 94927 95467 96058 97115 97070 99068.  
**300** Mark auf Nr. 1762 2733 2811 2011 2689 3000 4210 6477 7664  
 7738 8421 9759 9378 10645 10179 11107 11068 13574 17268 17688 18570  
 21255 22533 22453 22252 23727 26819 26357 27045 27306 27518 30871  
 31604 32258 33899 34603 36653 36823 36828 38057 39032 41855 42523  
 42242 43786 43096 43233 45032 45952 47062 48325 51290 51792 54250  
 56808 57748 59125 60884 61437 61164 62165 62514 64733 64396 64319  
 65748 65624 66764 66002 66669 67090 67537 69572 69607 69747 70570  
 71378 71856 72879 72742 76110 81161 81974 81438 82851 82459 83941  
 85159 86748 86377 87761 87188 88278 89189 89184 91492 92206 93531  
 94355 94127 95656 96758 96418 97196 97236.

Ghemnitzer Marktpreise vom 15. Novbr. 1879.

Weizen weiß. u. bunt.	11 Mark 65 Pfg. bis 11	11 Mark 95 Pfg. pro 50 Rilo,
gelber	10 " 40 " " 11 " 50 " " "	" " " " " " " " " "
Roggen inländ.	8 " 35 " " 9 " 45 " " "	" " " " " " " " " "
fremder	8 " 10 " " 8 " 60 " " "	" " " " " " " " " "
Braugerste	9 " " " " 10 " 50 " " "	" " " " " " " " " "
Futtergerste	— " — " " — " — " " "	" " " " " " " " " "
Hafer	6 " 45 " " 6 " 70 " " "	" " " " " " " " " "
Heu	3 " 50 " " 3 " 80 " " "	" " " " " " " " " "
Stroh	2 " 20 " " 2 " 50 " " "	" " " " " " " " " "
Kartoffeln	3 " — " " 3 " 50 " " "	" " " " " " " " " "
Butter	2 " 20 " " 2 " 60 " " 1 "	" " " " " " " " " "

## Armenunterstützungsverein Zwönitz.

Die dritte Einzahlung von Beiträgen wird in den nächsten Tagen vorgenommen werden müssen und nehmen wir hierdurch Gelegenheit, unsere Mitglieder, sowie auch die wenigen hiesigen Einwohner, welche dem Verein noch nicht angehören, um fernere, beziehungsweise nummehrige Beteiligung zu ersuchen.

Wir können nicht unterlassen, auf die Zweckmäßigkeit und Vortheile unserer Einrichtung nochmals hinzuweisen, wodurch die Einwohner nicht nur des lästigen Ansprechens der reisenden Handwerksgehilfen zc. enthoben, sondern auch denselben namhafte Ersparnisse zugeführt wurden, denn seit Bestehen unseres Vereins (den 6. März c.) sind bis heute 1945 Durchreisende mit 291 Mark 75 Pf. unterstützt worden, die sonst mindestens das Zehnfache zusammengeklopft haben würden. Ein weiterer Vortheil liegt darin, daß die alltäglichen Bettler aus der nächsten Umgebung weggeblieben sind.

Zwönitz, den 15. November 1879.

Der Vorstand.

## Neueste Geld-Verloofung

von hohem Staate genehmigt und garantirt.

Die ganze Verloofungs-Summe beträgt laut amtlichen Plan:

**8,970,000 Mark.**

Von **94,000** Loosen befinden sich **49,000** Gewinne im Glücksrade, welche in einem Zeitraum von wenigen Monaten in 7 Verloofungen zur Vertheilung gelangen.

Die Hauptgewinne betragen: 1 Gewinn event.

**400,000 Mark,**

1 Gewinn à **250,000**, 1 à **150,000**, 1 à **100,000**, 1 à **60,000**, 1 à **50,000**, 2 à **40,000**, 2 à **30,000**, 5 à **25,000**, 2 à **20,000**, 12 à **15,000**, 1 à **12,000**, 24 à **10,000**, 5 à **8000**, 2 à **6000**, 54 à **5000**, 6 à **4000**, 65 à **3000**, 213 à **2000**, 12 à **1500**, 631 à **1000**, 773 à **500**, 950 à **300**, 26,450 à **138 Mark** u. f. w. u. f. w.

Die 1. Ziehung ist amtlich auf den **10. und 11. December d. J.** festgesetzt.

1 Ganzes Original-Staats-Loos kostet nur 6 Mk. — Pf.

1 Halbes " " " " " 3 " — "

1 Viertel " " " " " 1 " 50 "

Die Versendung dieser Original-Staats-Loose erfolgt gegen francirte Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder gegen Nachnahme. Den Loosen wird stets der amtliche Plan beigelegt und erfolgen auch nach jeder Ziehung die Gewinn-Listen unaufgefordert. Die Auszahlung der Gewinn-Gelder erfolgt unter Staats-Garantie sofort nach beendigter Ziehung prompt und verschwiegen. Amtliche Pläne versenden wir zur gefälligen Ansicht gratis. Wir bitten, uns gef. Aufträge umgehend zukommen zu lassen.

**Engers & Co.**

Haupt-Bureau, Bank- u. Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Eine Gans ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei

**Louis Weber,**  
Rühnhaidnerstr.

**Fertige wollene Hemden,**

à Stück 2 Mark,  
empfehlen **Paul Winkelmann.**

Druck und Verlag von E. Bernhard Ott in Zwönitz.

## Holz-Schuhe u. Pantoffel, Schneebesen, Straßenbesen, Scheuerbürsten

in allen Sorten, sowie alle anderen Bürstenwaaren, ferner **Gundemaufkörbe** und verschiedene **Drahtwaaren** empfiehlt **Alexander Viehweger,** Zwönitz.

## Ein größerer Posten faule Kartoffeln

steht zum Verkauf auf **Stadtgut Zwönitz.**

## Für Schuhmacher!

Eine neue **Cylinder-Elastics-Nähmaschine** steht für 100 Mark zu verkaufen bei **Julius Krentel** in Elterlein.

## Turnverein Zwönitz.

Heute Dienstag den 18. Novbr. Abends 9 Uhr **Turnstunde.** Der Turnwart.

## Carl Schmidt's Restauration

in **Niederzwönitz.** Heute Dienstag den 18. November **Schlachtfest,** Abends 7 Uhr **Wellfleisch,** später **Bratwurst** mit **Sauerkraut, Salleriesalat** u. **Pfeffergurken,** wozu ergebenst einladet **Christian Schütz.**

## Theater in Niederzwönitz

(Lehngericht). Heute Dienstag: **Rinaldini, der große Räuberhauptmann,** mit Gesang in 5 Acten. Achtungsvoll **A. Apel.**

## Gasen-Appetit!

Giebt's dieses Jahr in Zwönitz kein **L.-Wildprets-Gewölbe?** Feinschmecker.